

Abschlussarbeit

Beitrag von „JoanaLyn“ vom 22. Juli 2015 13:05

Hallo zusammen,
ich studiere momentan im letzten Semester in Deutsch und habe für meine Abschlussarbeit eine Frage an euch:

Welche Kompetenzen bedarf es als Lehrer, Texte von Schülern zu bewerten und zu beurteilen?

Ich würde mich sehr über eure Meinung freuen!

Vielen Dank im Voraus!

Liebe Grüße,

Joana

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Juli 2015 14:12

hohe Frustrationstoleranz

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 22. Juli 2015 15:22

[Zitat von JoanaLyn](#)

Welche Kompetenzen bedarf es als Lehrer, Texte von Schülern zu bewerten und zu beurteilen?

... "WelcheR Kompetenzen bedarf es, UM ..."

Beitrag von „Eugenia“ vom 22. Juli 2015 18:53

Ja... Deutsch sollte man schon können ...

Beitrag von „nomegusta“ vom 22. Juli 2015 20:08

Ganz banal: Es sollte ein Kriterienraster vorliegen, das idealerweise (teilweise) mit den Schülern erarbeitet wird oder ihnen zumindest erklärt wird. Den Schülern müssen die Kriterien bei der Leistungsmessung klar sein, im Sinne der Leistungstransparenz.

Dann ist es auch sinnvoll, die Schüler einige ihrer Leistungen mit dem Raster selbst bewerten und die Texte dann verbessern zu lassen, zum Beispiel in Partnerarbeit oder (anspruchsvoller und muss ebenfalls trainiert werden) in der Schreibkonferenz.

Schließlich wird auch zur Bewertung des Schülertextes das Raster herangezogen. So können die Schüler dann nachvollziehen, wie es zur entsprechenden Bewertung gekommen ist.

Beitrag von „WillG“ vom 22. Juli 2015 22:45

Normalerweise trage ich nicht zu dem allgemeinen Umfragen-Bashing bei, das hier normalerweise entsteht.

Aber hier muss ich schon mal fragen: Welchen Mehrwert hat denn diese etwas vage Meinungsabfrage? Gibt es dazu nicht Studien, Untersuchungen, Aufsätze, Monographien ohne Ende?

Beitrag von „Hamilkar“ vom 23. Juli 2015 08:40

Nomegusta, vermutlich geht es hier nicht um Kriterien für einen guten Text, die die Schüler kennen müssen, um einen guten Text abliefern zu können; und an die sich natürlich auch die Lehrkraft halten muss. Sondern es geht wohl darum, welche Fähigkeiten ich als Lehrkraft haben muss, um sagen zu können, dass derundder Schülertext soundso benotet werden soll/darf/muss.

Die *hohe Frustrationstoleranz* war möglicherweise gar nicht richtig Ernst gemeint, aber es ist schon was Wahres dran, ebenso wie *Optimismus*. Aber beides sind eher charakterliche -oder letztlich auch psychische- Grundeinstellungen, die nicht so viel mit Kompetenz zu tun haben(?).

Ich würde sagen, dass man aus Schülertexten ableiten können sollte, bei welchen vorliegenden Fehlern welche Hinweise nötig und/oder hilfreich sind, damit der Schüler sich verbessert. Denn oft werden Flüchtigkeitsfehler gemacht, die nicht unbedingt groß thematisiert werden müssen. Aber es gibt auch -durchaus weniger gravierende- Fehler, an denen für eine erfahrende Lehrkraft deutlich wird, worauf der Schüler das Augenmerk legen muss, um sich zu verbessern oder auch nur, um nicht (noch) schlechter zu werden.

Das ist das, was mir hierzu einfällt. Aber wie man diese umschriebene Kompetenz benennt? *Erfahrungskompetenz, Einschätzungskompetenz*? Vielleicht findet JoanaLyn einen passenden Terminus.

Hamilkar

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 23. Juli 2015 08:49

Und die Fähigkeit zu erkennen, ob der Schüler bei sprachlichen Problemen evtl. aber inhaltlich doch das Richtige meint.

Beitrag von „Trantor“ vom 23. Juli 2015 09:10

[Zitat von Aktenklammer](#)

Und die Fähigkeit zu erkennen, ob der Schüler bei sprachlichen Problemen evtl. aber inhaltlich doch das Richtige meint.

Stimmt! Ich hatte zum Beispiel mal eine Schülerin mit Legasthenie (in Arbeitslehre allerdings, nicht Deutsch), die hat sehr gute Texte geschrieben. Man konnte es allerdings nur erkennen, wenn man sie laut vorgelesen hat, da die Schülerin in einer Art eigener Lautschrift geschrieben hat. Auf den ersten Blick waren die Texte zumindest unverständlich.